

Blackout-Vorsorge Strategie der NEUEN Stadt Feldbach



Was wäre, wenn der Strom für 1, 2, 3 oder gar 5 Tage ausfällt? Diese Frage stellt sich die Stadtgemeinde Feldbach und arbeitet als erste Stadt Österreichs eine umfassende Blackout-Vorsorge-Strategie aus, die einen Stufenplan umfasst. Die Stufe 1 stellt die Prävention – die Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema – dar. Bei der Stufe 2 werden technische Lösungen entwickelt. Die Stufe 3 beinhaltet weitreichendere Projekte zur Blackout-Vorsorge, welche nicht nur den Stromsektor betreffen. Ganz im Sinne der Sensibilisierung der Bevölkerung wurden in allen Ortsverwaltungsteilen Blackout-Vorträge organisiert. Was funktioniert im Haus ohne Strom? Welche Leistung ist für eine Notversorgung notwendig? Die Besucher wurden eingeladen, sich Gedanken zur eigenen Situation zu machen.

Es referierte Ing. Robert Fritz von der Energie Steiermark zum Stromnetz in der Steiermark. Ing. Karl Puchas, Geschäftsführer der Lokalen Energie Agentur, zeigte Möglichkeiten auf, wie Photovoltaik für die Notstromversorgung eingesetzt werden kann. Technische Lösungen, vom Stromspeicher bis zum Notstromaggregat,

wurden von der Firma Ramert und e-Lugitsch präsentiert. Die Firma Kroboth stellte moderne Biomassekessel vor. Günter Macher vom Zivilschutzverband Steiermark zeigte einfache Möglichkeiten, um den Haushalt krisensicher auszustatten. Die LEA gab Informationen zu Förderungen von Bund und Land weiter.



Die Vortragsreihe wurde in allen Ortsverwaltungsteilen bestens angenommen.

Projekt „eCarsharing im Steirischen Vulkanland“



Am 5. April wurde wieder der begehrte Energie- und Umweltpreis „Energy Globe Styria Award“ vom Land Steiermark und der Energie Steiermark vergeben. In feierlichem Rahmen wurden die nominierten Projekte in den fünf Rubriken Anwendung, Kampagne, Forschung, Jugend und Weltweit vorgestellt. Unter den TOP 3 der Rubrik Anwendung befand sich das Projekt „eCarsharing im Steirischen Vulkanland“. Das größte eCarsharing-Kooperationsprojekt in Österreich umfasst 23 Gemeinden und 16 Betriebe im Vulkanland, die eine Vielzahl von elektrisch betriebenen

Fahrzeugen in einem gemeinschaftlichen Pool einer breiten Zielgruppe zur Verfügung stellen. Die Stadtgemeinde Feldbach ist mit im Boot und schafft in diesem Projekt zwei E-Fahrzeuge für den Gemeindefuhrpark sowie 10 öffent-

liche Elektroladestellen mit 22 kW und eine Schnellladestelle mit 50 kW an. Steiermarkweit wurden 75 Projekte eingereicht und begeisterten die Fachjury mit der Ideenvielfalt und dem regionalen Know-How.



©Foto: Werner Krug

Die Initiatoren des Projektes, GF Ing. Karl Puchas, MSc, GF Ing. Josef Nestelberger und DI(FH) Alois Niederl von der Lokalen Energie Agentur, Florian Lugitsch von e-Lugitsch und Franz-Peter Zehethofer von Auto Zehethofer nahmen die Urkunde entgegen.